



Tomasz Skweres /
Kristine Tornquist:
Abendsonne
(Büxenstein, Sägebarth,
Hagedorn)
Illustration: sirene
operntheater

Montag 10.11.2025

17:00–21:00 Ve.Sch (Ausstellung und Klanginstallation)

MMM: WAS → 06.11. 17:30

18:30 Jugendstiltheater

DIE LETZTEN DINGE!

Vortrag zur Produktion *Abendsonne*

19:30 Jugendstiltheater (Premiere)

Weitere Aufführungen 12.–17.11.2025

TOMASZ SKWERES + KRISTINE TORNQUIST: ABENDSONNE

Tomasz Skweres Musik | Kristine Tornquist Text, Regie | Antanina Kalechys
Musikalische Leitung | Markus Liszt, Michael Liszt Bühne | Nora Scheidl Kostüm |
Luisa Liebe Maske | Jan Maria Lukas Licht | Ada Günther Regieassistent, Inspizienz |
Tatjana Kandyba, Vasilis Tsiatsianis Korrepetition, Studienleitung | Selina Rosa
Nowak, Johann Ebert Produktionsassistent | Zine Tornquist Grafik |
Barbara Vanura PR, Presse | Julia Várkonyi Fotografie | Bruno Kolak & Team
Transport, Aufbau | Peter Landsmann, Paul Landsmann Filmmitschnitt |
Theresa Kronsteiner, Lea Lux Kamera | Jury Everhartz Produktionsleitung

sirene Operntheater | Johann Leutgeb Büxenstein (Bariton) | Horst Lamnek
Hagedorn (Bassbariton) | John Sweeney Sägebarth (Bariton) | Juliette Mars Stella
(Mezzosopran) | Ewelina Jurga Mira (Sopran) | Vladimir Cabak Mirko (Tenor)
Maida Karišik Schellpfeffer (Mezzosopran) | Dieter Kschwendt-Michel Notnagel
(Bariton) | Selina Rosa Nowak Geister

PHACE | Doris Nicoletti Flöte, Reinhold Brunner Klarinette, Michael Krenn
Saxophon, Jason Pfiester Horn, Stefan Obmann Posaune, Maria Mogs Gensana
Akkordeon, Hannes Schöggel, Igor Gross Schlagwerk, Tina Žerdin Harfe,
Anna Lindenbaum Violine, Sophia Goidinger-Koch Viola, Barbara Riccabona
Violoncello, Maximilian Ölz Kontrabass, Markus Bruckner Produktion PHACE,
Michael Eder PR, Social Media PHACE

Tomasz Skweres / Kristine Tornquist: *Abendsonne*. Kammeroper im Altersheim
(2024^{un}) – ~100' (ohne Pause)

Produktion sirene Operntheater | Mit freundlicher Unterstützung von
Stadt Wien Kultur, BMWKMS, AKM, SKE, Magistratisches Bezirksamt Wien-Penzing
und Polnisches Institut Wien | Kooperation Wien Modern
38 € (<30: 50%, Ö1) | 5 € mit Festivalpass | Vortrag: Eintritt frei für Besucher:innen
der folgenden Veranstaltung



Tomasz Skweres /
Kristine Tornquist:
Abendsonne
(Stella)
Illustration: sirene
operntheater

TOMASZ SKWERES + KRISTINE TORNQUIST: ABENDSONNE

Die Seniorenresidenz *Abendsonne* bedeutet für die alten Bewohner:innen die Endstation ihres Lebens, für das junge Pflegepersonal viel Arbeit, für die Leitung ein ausbaufähiges Geschäftsmodell. Unruhe entsteht, als einer der Bewohner:innen eine Krebsdiagnose erhält. Als pensionierter Arzt weiß er, dass er nur noch wenig Zeit hat. Nach einem Gespräch mit einer alten Dame, die sich in metaphysischen Fragen auskennt, verfestigt sich in ihm die Idee, mithilfe seiner Freunde und der jungen Pflegerin seine Wiedergeburt in die Wege zu leiten ... eine Tragikomödie des Überlebens. Hauptthema der drei Geschichten ist aber das Leben selbst – seine Übergänge – Zeugung, Geburt und Sterben – und die drei Zeitreiche, die davon begrenzt werden – Nichtexistenz, Leben, Tod. In der Residenz *Abendsonne* begegnen sich im prekären Dasein auf der Erde die Seelen: die jungen und alten Lebenden, die heraufbeschworenen und erinnerten Toten und das entstehende Leben. Werden und Vergehen des Lebens greifen ineinander, Vergangenheit und Zukunft, Ungeborene und Tote finden hier an einem Ort zusammen, der an der Grenze zwischen Existenz und Nichtexistenz liegt.

«Das Libretto der *Abendsonne* zu vertonen war eine sehr spannende und dankbare Aufgabe, denn diese Textvorlage hat mich ermutigt, auch im musikalischen Sinne die Grenzen auszuloten. Schnelle Wechsel zwischen grotesken, absurden Motiven und tragischen, dramatischen Momenten sind für diese Tragikomödie charakteristisch. In der Musik habe ich zahlreiche Anspielungen und Andeutungen an berühmte Werke der Opernliteratur oder repräsentative Stile vergangener Epochen verwendet, um die charakteristischen Momente meiner Oper noch bildhafter zu machen. [...] All diese Einblicke in die Musikgeschichte, das wiederholte Zurückgehen auf der Zeitachse knüpfen an das Hauptthema der Oper an – an das Alter, und an den Versuch, das kompromisslose, unaufhaltsame Fortschreiten der Zeit zu akzeptieren.»
(Tomasz Skweres)

**MO
10
NOV.**

**MO
10
NOV.**